

KONSUM SPORTARTIKEL

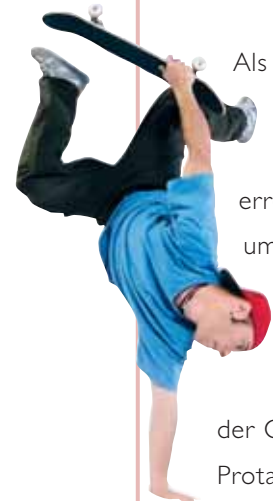
Als Sport noch Leibesübung hieß und der/die SportlehrerIn TurnlehrerIn genannt wurde, stand die vielseitige körperliche Übung im Vordergrund. Heute setzt der Sport auf die Spezialisierung in Disziplinen um einzelne Höchstleistungen zu erreichen. Es geht um die Geschicklichkeit des Einzelnen im Wettkampf und damit um das Messen von Leistungen, um den Sieg, um den Rekord.

Die Sportplätze, Sportgeräte und die Sportbekleidung im so genannten Breitensport sind ähnlich professionell wie im Spitzensport: Im Styling und in der Qualität folgen sie den jeweiligen dort herrschenden Trends und deren ProtagonistInnen. Bei vielen Spiel- und Sportformen scheint demnach der Sportartikel wichtiger als die Tätigkeit. Sogar einfache Ballspiele brauchen aufwändige Schutzkleidung und unterscheidbare Sportdressen mit Namenszug, Rückennummer oder Markenlabel von Sportidolen.

Betont Sport das Spiel, sei es das Mannschaftsspiel (Fußball) oder das Partnerspiel (Tennis), braucht es heutzutage die Einheit von Sportbekleidung (Tennisschuhe, Tennishose etc.), Sportgerät (Netz und Schläger) und Sportplatz (Tennisplatz bzw. Tennishalle). In den Anfängen war beispielsweise "lawn-tennis" (Rasentennis) auf jeder Wiese möglich. Die SpielerInnen hatten eine Kiste mit den nötigen Utensilien, nahmen diese auf ein Rasenfeld mit, bauten dort die beiden Pfähle und das Netz auf und schon konnten sie spielen. Steht der Sport als körperliche Tätigkeit an erster Stelle, ist der Kauf von Sportartikel oft zweitrangig. Auch Geschicklichkeit lässt sich ohne viel besonderes Material messen. Leider werden heutzutage Natur-Sportplätze und Selbstbau-Sportartikel wie Kletterbaum und Seil zunehmend durch Indoor-Kletterwände mit Klettergeschirr ersetzt.

CLEAN CLOTHES-KAMPAGNE

Ein Großteil unserer Sportartikel wird in Lateinamerika, Asien, Afrika und Osteuropa hergestellt, weil dort Arbeitskräfte billig sind und Gewerkschaften wenig Einfluss haben. Ein Beispiel: Ein durchschnittlicher Sportschuh kostet bei uns ca. 100,- Euro. Den Großteil davon teilen sich Markenfirma, Zwischen- und Einzelhandel – der/die ArbeiterIn erhält nur 40,- Cent, nicht einmal das Existenzminimum. Die Clean Clothes-Kampagne, die von hunderten Organisationen und ArbeiterInnenvereinigungen rund um die Welt getragen wird, setzt sich für die Rechte der ArbeiterInnen und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen ein.



Beim Fußball ist Teamgeist gefragt.



Spaß beim Sport im Turnsaal.



Judo oder Karate fördern die Konzentration.





Die Kampagne informiert über die Arbeitsbedingungen in der internationalen Bekleidungsindustrie, übt gemeinsam mit den KonsumentInnen Druck auf die

ZUSAMMENFASSUNG: Viele Sportartikel sind durch ihre Anlehnung an die Vorgaben des Spitzensportes etwas „überzüchtet“. Dies lässt junge KonsumentInnen den Ressourcenverbrauch leicht übertreiben. Viele Markenfirmen lassen ihre Sportartikel zu unzumutbaren Arbeitsbedingungen in Lateinamerika, Asien, Afrika und Osteuropa produzieren, die Clean Clothes-Kampagne trägt hier zur Aufklärung bei. Durch verantwortungsbewussten Konsum kann jeder/jede von uns einen Beitrag zu fairen Arbeitsbedingungen leisten.

CLEAN CLOTHES
kampagne für faire arbeitsbedingungen weltweit

INFO SERVICE:

Weitere Informationen zur Clean Clothes-Kampagne erhalten Sie im Kinder Service.

Nähere Informationen erhalten Sie im Ordner Konsum, Kapitel Handel und Einkauf – Markenkleidung.

Markenartikelfirmen und ihre Zulieferbetriebe aus um sie zur Einhaltung von arbeitsrechtlichen Mindeststandards zu verpflichten, und unterstützt die ArbeiterInnen durch konkrete Aktionen. Ziel ist es, die Unternehmen zu veranlassen den Clean Clothes – Arbeitsverhaltenskodex zu übernehmen und seine Einhaltung durch unabhängige Kontrollinstanzen überprüfen zu lassen. Viele Unternehmen haben diesen Kodex auf Druck der Kampagne und tausender KonsumentInnen bereits eingeführt.

TAUSCHBÖRSEN UND SECOND HAND SPORTARTIKEL

Second-Hand-Basare sind bei den meisten Sportartikeln, die bereits benutzt worden sind, nicht so attraktiv. Wenn die Radlerhose jedoch noch nicht zerschlissen ist oder die Fußballschuhe noch nicht ausgetreten sind, dann lohnt sich auch der Weg zum Second Hand Shop.

Tauschen macht Sinn, wenn jemand Sportartikel oder Bekleidung abgibt, weil erst nach dem Kauf derselben erkannt wurde, den gewählten Sport gar nicht ausüben zu können oder zu wollen. Da ist ein neuwertiges Judoka-Gewand oder ein Mountainbike oft besonders kostengünstig zu bekommen.



Eine gemeinsamen Kampagne von ÖGB und Clean Clothes "Play Fair at the Olympics".

KONSUM SPORTARTIKEL



Kinder sind heutzutage zu richtigen Stubenhockern geworden. Oftmals liegt es leider an den Erwachsenen, da diese zu wenige Möglichkeiten anbieten. Dadurch wird oftmals der Computer als Beschäftigung herangezogen und die körperliche Betätigung bleibt nahezu aus. Die verschiedenen Sportarten müssen den Kindern wieder schmackhaft gemacht werden.

LERNZIELE:

- Die SchülerInnen können durch die gestellten Fragen über verschiedenste Sportartikel berichten.
- Es wird während einer sportlichen Betätigung gelernt.

LAUFKARTENSPIEL

INFORMATIONSTEIL: Bei einem Laufkartenspiel lernen oder wiederholen die Kinder Inhalte während sie sich bewegen. Durch Buchstaben, welche auf der Hinterseite eines jeden Kärtchens verzeichnet wurden, stellen die SchülerInnen einen Code zusammen, der ein Lösungswort ergibt.

ORT: Klassenzimmer oder Gang.

ZEITAUFWAND: halbe Unterrichtseinheit.

MATERIALIEN: Kärtchen (siehe Arbeitsblatt).

KOSTEN: keine.

UMSETZUNG: Auf der linken Seite des Kärtchens stehen die Antworten, auf der rechten Seite die Aufgaben. Auf der Hinterseite jeder Kärtchenhälfte bringt man Nummern an, die einen Code ergeben, wenn man die Aufgaben in der richtigen Reihenfolge löst.

Die Kärtchen werden verstreut über den ganzen Gang oder im Klassenzimmer mit einem Klebestreifen (am oberen Rand) befestigt, sodass die SchülerInnen das Kärtchen aufklappen können um die Zahl für den Code ablesen zu können. Diesen Code hat sich die Lehrperson notiert. Wenn die Kinder diesen herausgefunden haben, geben sie diesen dem Lehrer/der Lehrerin in schriftlicher Form ab.



Bei vielen Sportarten wird der Teamgeist geschult.



Verteilen sie die Kärtchen so im Raum, dass die Kinder längere Strecken zurücklegen müssen um zum gesuchten Antwortkärtchen zu gelangen. Das fördert das Gedächtnis und die Bewegung lockert den Schulvormittag zusätzlich auf.



An manchen Volksschulen werden verschiedene Sportfreifächer wie Fußball, Handball etc. angeboten.



Der Sportunterricht muss nicht immer im Turnsaal stattfinden.



Gerade im Turnunterricht kann man den Kindern ermöglichen sich in der frischen Luft auszutoben.



LAUFEN MACHT SPASS

INFORMATIONSTEIL: Um den Turnunterricht kreativ und unterhaltsam zu gestalten, bedarf es keiner teuren Sportartikel. Zirkeltraining im Wald oder im Park kann enorm viel Spaß machen, wenn man nur erfinderisch ans Werk geht.

ORT: Wald oder Park.

ZEITAUFWAND: 1,5 bis 2 Unterrichtseinheiten.

MATERIALIEN: keine.

KOSTEN: keine.

UMSETZUNG: Planen sie mit den SchülerInnen einen Ausflug in den Wald oder Park. Zuvor sollte der Schauplatz von der Lehrperson alleine besichtigt werden um nach einigen Zirkelstationen zu suchen. Hier sind einige Ideen, die leicht umsetzbar sind und den Kindern sicherlich gefallen werden:

- Über Stock und über Stein: Große Baumstämme, die auf dem Weg liegen, werden im „Gänselauf“ von den Kindern vorsichtig der Länge nach überquert.
- Liegen größere Steine in nicht zu großen Abständen voneinander, müssen die SchülerInnen von einem zum nächsten springen – sie dürfen dabei nicht den Boden berühren, denn dieser stellt einen feurigen Lavateppich dar, bei dem sich alle die Füße verbrennen würden.
- Kommt man zu einer Waldlichtung, wandern die Arme jedes Kindes abwechselnd links und rechts zu Boden. So spürt man die Natur und übt die Beweglichkeit.
- Dann eine kleine Verschnaufpause einlegen. Die Beine auseinander und einen festen Stand suchen. Die Arme werden nun beim Einatmen in die Luft über den Kopf geführt, beim Ausatmen wird wieder der Boden berührt. Einige Male wiederholen!
- Auf einer Wiese läuft man mit den Kindern ein Stück rückwärts – dadurch wird die Koordination verbessert.
- Kommt man nun wieder bei einem großen Baumstamm vorbei, so wird dieser im Hocksprung bewältigt: Mit den Armen aufstützen und nun beide Füße gleichzeitig von einer Seite des Baumstammes zur anderen schwingen.



Viel Spaß beim Laufen durch die Natur!

KONSUM SPORTARTIKEL

ALTERSGRUPPE

6 - 10

LAUFKARTENSPIEL

Welcher Sportartikel wird gesucht?

Klettern	Er hat einen langen Stiel und man muss damit etwas Rundes einlochen.
Golfschläger	Ein Korb spielt bei diesem Sport eine wichtige Rolle. Meistens sind die SpielerInnen einer solchen Mannschaft sehr groß.
Basketball	Vom Wind wird er gerne weggeblasen – manchmal ist er mit einer Feder geschmückt. Er wird abwechselnd von zwei Schlägern getroffen.
Federball/ Badminton	Man kann dieses Spiel auf Sand, Kunststoff und Rasen austragen. Der Ball, der dazu benötigt wird, ist mit gelbem Filz überzogen.
Tennis	Mit ihnen kann man gut wedeln und es macht eine Menge Spaß. Dieser Sport wird vor allem im Winter ausgeübt.
Ski	Man steht dazu auf einem Brett und benötigt viel Wind. Man tut es nicht an Land, sondern im Wasser.
Surfen	Mit den richtigen Schuhen macht es Spaß. Hat man diese jedoch nicht, rutscht man leicht aus.
Eislaufschuhe	Bei dieser Sportart wird dem „Elfmeter“ besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Schuhe sind auf der Unterseite mit Stoppeln versehen.
Fußballschuhe	Die Affen können es besonders gut. Die Menschen benötigen dazu einen Gurt und ein Sicherheitsseil.

ALTERSGRUPPE

6-10

Welches Kind übt welche Sportart aus? Finde es heraus und bilde Sätze, wer welchen Sport ausübt!



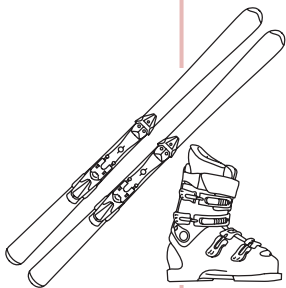
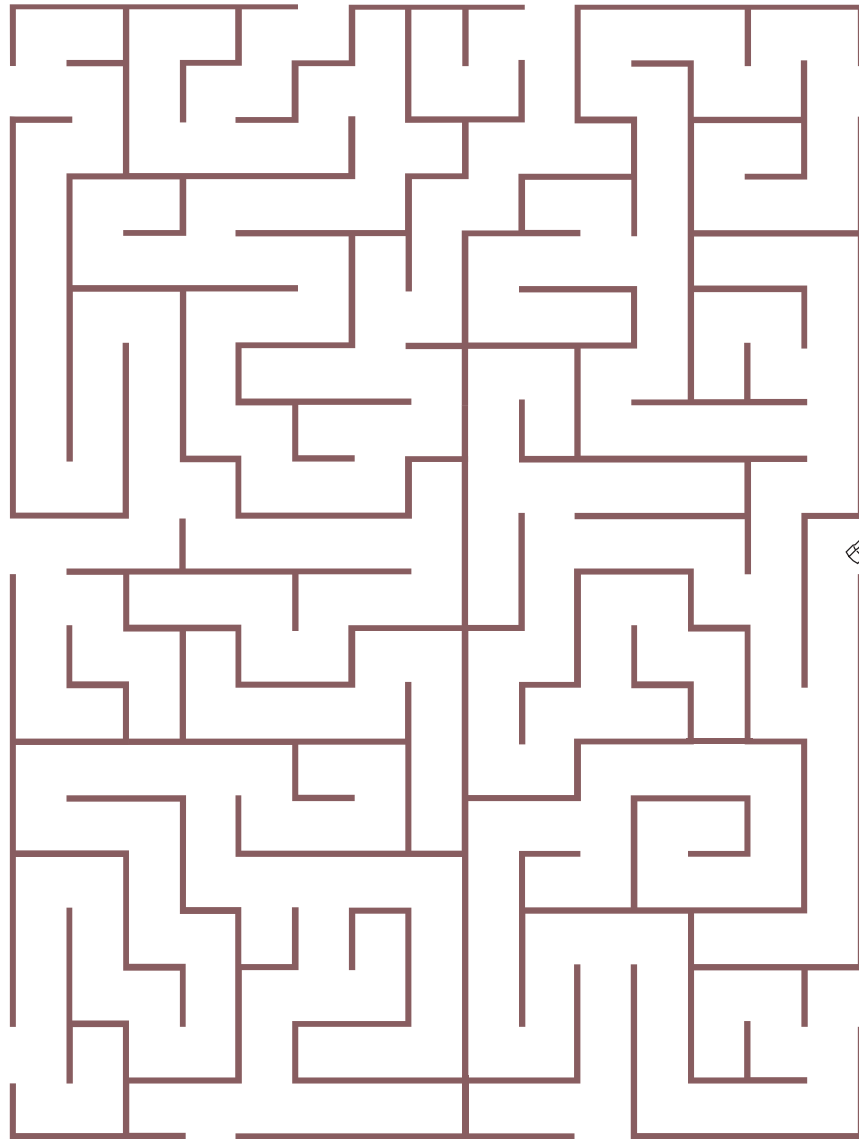
Manuel



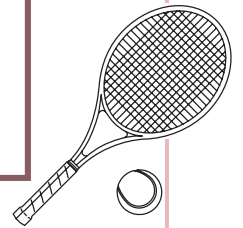
Markus



Moni



Mimi



Michaela

